

## Felspartien werden gesichert

Vom 22. Juli bis 30. August werden Felssicherungsarbeiten an der Bristenstrasse ausgeführt. Gearbeitet wird an drei Stellen im steilen Gelände. Die drei Felspartien werden nacheinander bearbeitet. Um den Verkehr während der Tourismussaison so wenig wie möglich zu behindern und die Verkehrsteilnehmer bestmöglich zu schützen, werden jeweils Schutzvorrichtungen installiert, heisst es in einer Medienmitteilung der Baudirektion. Im August wird hierfür an einer Stelle ein Schutzgerüst im Strassenbereich erstellt, das von den Fahrzeugen ungehindert passiert werden kann. Während der Installation und Deinstallation des Schutzgerüsts kann es zu kurzen Wartezeiten kommen. Die Bristenstrasse und das umliegende Gelände werden jährlich von den Fachleuten der Baudirektion auf Schwachstellen untersucht. Wo nötig werden Sicherungs- und Unterhaltmassnahmen getroffen. In diesem Jahr werden rund 140000 Franken in Felssicherungsarbeiten investiert. Parallel arbeitet die Baudirektion an einem Sanierungsplan für die Bristenstrasse. Läuft alles nach Plan, wird der Landrat im Frühjahr 2020 über einen langfristigen Verpflichtungskredit befinden können. (UW)

## ALTDORF

### Gemeinsames Mittagessen

Am Donnerstag, 18. Juli, findet um 11.45 Uhr das gemeinsame Mittagessen von TriffAltdorf im Restaurant Schächengrund statt. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Das Motto «Gemeinsam» soll dazu ermuntern, bestehende Bekanntschaften zu pflegen und neue zu knüpfen. Anmelden, wenn möglich, zwei Tage vorher direkt im Restaurant Schächengrund (Telefon 041 870 1463). (e)

## IN KÜRZE

### Bergsteigerin tödlich verunglückt

Eine Bergsteigerin ist am Dienstag, 9. Juli, am Kleinen Mythen in Schwyz zu Tode gestürzt. Die 37-Jährige war von einer Tour nicht wieder zurückgekehrt. Sie zog sich bei einem Sturz über rund 200 Meter tödliche Verletzungen zu. Die Vermisstenmeldung war um 22.45 Uhr eingegangen, wie die Kantonspolizei Schwyz mitteilt. Die Rega und die Rettungskolonnen des SAC Mythen fanden die Frau noch in der Nacht. Aufgrund der Lichtverhältnisse konnte die Rega die Verunglückte erst in den frühen Morgenstunden bergen. Weshalb die Bergsteigerin abgestürzt ist, steht zurzeit nicht fest. Die Kantonspolizei Schwyz hat Ermittlungen aufgenommen. (sda)

# Urner «Faltdachhaus» ist Instagram-Spitzenreiter

Architekturbibliothek | Beliebteste Gebäude der Innerschweiz

*Als es gebaut wurde, war es seiner Zeit voraus. Heute hingegen trifft das «Faltdachhaus» in Altdorf offenbar genau den Geschmack der Zeit.*

Simon Gisler

Seit 1965 steht das markante «Faltdachhaus» am Eingang zum Altdorfer Lehnplatz. Die Pläne des Architekturbüros Utiger, welches das viergeschossige Gebäude mit dem vielfach gefalteten Betondach plante, stiessen damals nicht nur auf Zustimmung. Für viele war der Sitz der Schweizerischen Volksbank schlicht zu futuristisch für den Altdorfer Dorfkern. Das Architekturbüro Utiger setzte sich schliesslich gegen alle Widerstände durch und schuf einen Bau, der offenbar genau den Geschmack der heutigen Zeit trifft. Denn das ursprüngliche Bankhaus, das heute unter anderem die Büros der Comed AG beherbergt, ist mit 100 Likes aktuell das beliebteste Gebäude auf dem Instagram-Account der Architekturbibliothek.

### Projekt der Hochschule Luzern

Die Architekturbibliothek ist ein stetig wachsendes Onlinelexikon der Schweizer Architektur von 1920 bis heute, das in seiner Form einzigartig ist. Initiiert wurde das Wissenschaftsprojekt, das zugleich ein frei zugängliches Bildarchiv ist, vom Institut für Architektur der Hochschule Luzern. Seit fünf Monaten ist die Architekturbibliothek online aufgeschaltet. Rund 250 Gebäude aus den sechs Kantonen Uri, Schwyz, Ob- und Nidwal-



Steht seit über einem halben Jahrhundert am Eingang zum Lehnplatz in Altdorf: das «Faltdachhaus» des Architekturbüros Utiger. FOTO: SIMON GISLER

den, Zug und Luzern sind bislang auf der Website in Bild und Text dokumentiert, und 90 davon parallel auf Instagram geladen.

Bei den Instagram-Usern als beliebtestes Gebäude entpuppt hat sich überraschenderweise das Altdorfer «Faltdachhaus». Das Wohn- und Geschäftshaus aus den 1960er-Jahren hat in dieser Woche als erstes Bauwerk der Architekturbibliothek die Marke von 100 Likes geknackt. Auf den Rängen 2 und 3 folgen die 1990 fertiggestellten Terrassenhäuser im zugerischen Hünenberg mit 96 Likes (Stand: Donnerstag, 11. Juli) und die Stadtluzerner Wohnsiedlung Geissmatt aus den 1930er-Jahren mit 91 Likes.

Das Projekt «Architekturbibliothek» der Hochschule Luzern wird von den

Dozierenden für Architekturgeschichte, Marion Sauter, und Fotografie, Markus Käch, getragen. Marion Sauter ist die Autorin des im Jahr 2017 erschienenen Bandes «Schächental und unteres Reusstal» aus der Reihe «Die Kunstdenkmäler des Kantons Uri».

### Uri mit 19 Bauten vertreten

Aus dem Kanton Uri sind insgesamt 19 Bauten aus sieben Gemeinden in der Architekturbibliothek vertreten. Im Online-Nachschlagewerk finden sich unter anderem das Stationsgebäude SBB in Flüelen aus dem Jahr 1944, das Personalhaus der Dätwyler AG in Altdorf (1965), das Schattdorfer Schulhaus Gräwimatt (1974), das Wohnhaus zur Stiege in Bürglen (2003) oder der Aussichtsturm im Seedorfer Reussdelta (2012).

# Keine Einsprachen gegen Grossprojekt

Erstfeld | Sanierung der Werkleitungen

*Das Grossprojekt zur Sanierung der Werkleitungen in der Gotthardstrasse in Erstfeld hat eine weitere Hürde genommen. Einsprachen gingen keine ein.*

Die weiteren Vorbereitungsarbeiten zur Umsetzung des 13 Millionen Franken teuren Sanierungsprojekts können zielgerichtet weitergeführt werden, damit der Baustart am 7. Januar 2020 erfolgen kann.

Unter der Federführung der Abwasser Uri haben die Bauherrschaften in den vergangenen Wochen mit 55 Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümern individuelle Gespräche zum bevorstehenden Grossprojekt

und dessen unmittelbaren Folgen für die Anwohnerinnen und Anwohner geführt, heisst es in einer Mitteilung. Dabei konnten insbesondere Anliegen der Erreichbarkeit der einzelnen Liegenschaften sowie die temporären Verkehrsführungen besprochen werden. Ebenfalls fand anfangs Mai eine öffentliche Projektinformation in Erstfeld statt. Die Erkenntnisse aus den individuellen Gesprächen und der Informationsveranstaltung fliessen nun in die weitere Projektbearbeitung ein.

Aktuell laufen die Vorbereitungen zur Submission der verschiedenen Arbeitsgattungen auf Hochtouren. Ziel ist es, die Arbeiten bis Ende Oktober zu vergeben, damit der Baustart Anfang Januar 2020 erfolgen kann.

Auslöser der anstehenden Bauarbeiten sind die sanierungsbedürftigen Abwasserleitungen in Erstfeld. Sie müssen in den nächsten zwei Jahren durch Abwasser Uri umfassend instand gesetzt werden. Die Gemeindewerke Erstfeld investieren zeitgleich in den Ersatz von Wasserleitungen und notwendige Anpassungen am elektrischen Leitungsnetz. Gleichzeitig wird die Baudirektion Uri die Strassenoberfläche erneuern und eine neue Leitung für die Strassenentwässerung inklusive einer Strassenabwasserbehandlungsanlage erstellen. Zudem wird auch der Hochwasserschutz der Bäche Nollental und Locher-/Speckital verbessert. Dabei wird unter anderem eine neue Bachableitung zum Walenbrunnen realisiert. (UW)

# Obligatorische Krankenversicherung ist auch für deren Gegner verpflichtend

Obergericht | Verwaltungsgerichtsbeschwerde betreffend Prämienforderung

*Wer seine Krankenkasse kündigt, muss einen Versicherungsnachweis erbringen. Und zwar von einer zugelassenen Krankenkasse.*

Wer in der Schweiz lebt, muss sich bei einer Krankenkasse versichern lassen. Deshalb nennt man dies obligatorische Krankenversicherung. Damit dies gewährleistet ist, müssen die Versicherer eine Nachversicherungsbestätigung verlangen, wenn jemand seine Krankenversicherung kündigt. So geschehen auch im Fall einer Urnerin, die per Ende 2017 ihre Krankenversicherung kündigte. Auf Nachfrage ihrer Krankenkasse reichte sie

die Bestätigung einer «Gesundheitsversicherung Naturhilfe» ein. Darin erklärten Raphael, Michael und Gabriel – so heissen die Erzengel – dass die Frau von ihnen betreut werde. Dass sie sie vor teuren und gefährlichen pharmazeutischen Eingriffen beschützen und sie lehren würden, auf die Natur zu vertrauen und ganz auf ihren Körper zu hören. Die Krankenkasse stieg nicht darauf ein, es kam zur Betreibung und schliesslich zur Verwaltungsgerichtsbeschwerde der Frau vor dem Urner Obergericht. Sie anerkenne das Gesetz der Krankenkassenpflicht nicht, weil es asozial sei, nur die Pharmaindustrie und Schulmedizin begünstige, die Eigenverantwortung sowie wirksame, kos-

tengünstige Heilmethoden verhindere und sie zwingt, ethisch nicht akzeptierte Handlungen mitzufinanzieren, geht aus dem Urteil hervor. Das Gericht hält jedoch fest, dass die Versicherungspflicht für jede Person mit Wohnsitz in der Schweiz gelte, «mithin auch für die Beschwerdeführerin». Die «Gesundheitsversicherung Naturhilfe» sei nicht im Verzeichnis der zugelassenen Krankenversicherer erfasst. Damit sei die Kündigung der Frau mangels Versicherungsnachweises nicht rechtmässig und das Vorgehen der Krankenkasse korrekt. Die Beschwerde wurde abgewiesen, es wurden keine Kosten erhoben. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. (füm)

## Beim Bund sind weniger Gesuche eingegangen

Zivildienst | Halbjahreszahlen

Im ersten Halbjahr 2019 haben 3317 Dienstpflichtige ein Gesuch für den Zivildienst gestellt. Das sind 2,3 Prozent weniger als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Offiziell werden keine Gründe für die Abnahme genannt. Der Trend dürfte aber anhalten. Gemäss den am Donnerstag veröffentlichten Zahlen des Bundesamts für Zivildienst stellte über die Hälfte der neu Zugelassenen ihr Gesuch vor Beginn der Rekrutenschule, ein weiteres Drittel wollte nach bestandener RS in den Zivildienst wechseln, 14 Prozent dazwischen. Die Zulassungszahlen unterliegen laut den Behörden erfahrungsgemäss Schwankungen. Tendenzen seien erst über einen längerfristigen Betrachtungszeitraum erkennbar. Dennoch dürfte der abnehmende Trend anhalten. Dies ist politisch so gewollt. Der Bundesrat will den Zivildienst weniger attraktiv machen, damit wieder mehr Personen Militärdienst leisten. Die Armee kann nach eigenen Angaben wegen Personal-mangels nicht die volle Leistung erbringen. Das grösste Problem ist gemäss einem Bericht der Zivildienst. Auswirkungen auf den Armeebestand haben die seit Jahren hohe Zahl der Zulassungen und der Wechsel nach der Rekrutenschule sowie die Wechsel von Fachspezialisten und Armeekadern zum Zivildienst. Nach Berechnung des Bundesamts für Zivildienst dürften die Dienstage von aktuell rund 1,7 Millionen auf 1,3 Millionen im Jahr 2030 sinken, wenn die bundesrätlichen Pläne für die Reduktion der Zulassungen in Kraft treten. Die Vorlage zur Revision des Zivildienstgesetzes kommt voraussichtlich in der Herbstsession in den Ständerat. (sda)

## FLÜELEN

### Neue Gottesdienstzeiten

In der Pfarrei Flüelen gelten geänderte Gottesdienstzeiten. Vom 1. Juli bis 31. August wird jeweils am ersten und dritten Mittwoch im Monat um 19.15 Uhr in der Pfarrkirche Sisikon ein Gottesdienst gefeiert, am zweiten und vierten Mittwoch im Monat um 18.15 Uhr in der Alterspension Seerose. Am ersten Freitag im Monat (Herz-Jesu-Freitag) um 8.30 Uhr ist ein Gottesdienst in der Pfarrkirche Flüelen (freitags um 8.30 Uhr findet kein Gottesdienst in der Unterkirche statt). Vom 1. Juli bis 31. Oktober wird samstags um 18.00 Uhr ein Gottesdienst in der «Seerose» gefeiert (kein Gottesdienst in der Pfarrkirche). Am Sonntag um 9.30 Uhr ist ein Gottesdienst in der Pfarrkirche (kein Gottesdienst um 8.45 Uhr in der «Seerose»). An Feiertagen wird ein Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche/Rudenzpark gefeiert. Da aufgrund dieser Änderung die Stiftjahrzeiten nur noch im Sonntagsgottesdienst stattfinden können, werden alle, die von einer Verschiebung betroffen sind, gebeten, mit dem Pfarramt Kontakt aufzunehmen. (e)

## HINWEIS

### Passmarkt auf dem Lukmanier

Am Sonntag, 14. Juli, findet auf der Lukmanier-Passhöhe der Alpina-vera-Passmarkt statt. Von 10.00 bis 16.00 Uhr bieten bäuerliche und handwerkliche Produzenten aus Uri, Glarus, Graubünden und dem Kanton Tessin an ihren Marktständen kulinarische Köstlichkeiten und handwerkliche Trouvaillen an. (e)

**EVANG.-REFORMIERTE LANDESKIRCHE URI**

**KAPELLE AUF DEM GOTTHARDPASS**

Sonntag, 14. Juli 2019, 11.00 Uhr  
 Taizé-Gottesdienst in der Kapelle auf dem Gotthardpass, mit den Pfarrerinnen Dorothea Wiehmann und Brigitte Schäfer, im Anschluss Möglichkeit zum Mittagessen im Restaurant oder Picknick im Freien, ggf. zu einer gemeinsamen Wanderung.